

Aus der Mitgliederversammlung vom 28.03.2019

Jahresbericht 2018



Ambulante Hospizarbeit: Mehr als die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden

Im vergangenen Jahr vertrauten durchschnittlich etwa 40 Schwerstkranke und ihre Angehörigen auf die Unterstützung durch die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen des Hospizverein Bergstraße. Die Ehrenamtlichen beantworten Fragen, lindern Sorgen und Nöte und schenken Zeit, sind Gesprächspartner und haben ein offenes Ohr für alles was bewegt und ohne sie vielleicht nicht ausgesprochen würde.

Die Begleitungen finden zuhause oder in Pflegeeinrichtungen statt, können aber schon im Krankenhaus beginnen. 93 Menschen wurden im Jahr 2018 in ihren letzten Lebenswochen bis zu ihrem Tod begleitet.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen tun ihren Dienst sehr verantwortungsvoll und gewissenhaft, mit großem Engagement und viel Kreativität.

Für alle Schwerkranken und ihre Angehörigen sind wir rufbereit, auch in der Nacht und an Wochenenden. Besonders hohen Beratungsbedarf verzeichneten die hauptamtlichen Koordinatorinnen bei der Erstellung von Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten. Das freut uns, zeigt es doch, dass sich Menschen zunehmend vorausschauend mit ihrem Lebensende auseinandersetzen.



Hospizgarten – unser Projekt wächst und gedeiht

Zur Entwicklung des Gartens möchten wir an dieser Stelle gar nicht viel schreiben – den müssen Sie erleben! Kommen Sie z. B. am 17.08.19 zum Sommerfest ins Hospiz Bergstraße und staunen Sie, was im Garten alles blüht, summt und gedeiht.

Die neue Terrasse hat den Lebensbereich der Hospizgäste deutlich vergrößert. Gäste, Angehörige, Pflegepersonal und Ehrenamtliche genießen die Natur und die Aussicht über die Stadt.

Wir sind beeindruckt von der Fülle der Begegnungen, die sich durch den Garten ergeben. Nicht nur die ehrenamtlichen GartenhelferInnen sind dort regelmäßig unterwegs, viele Menschen kommen bei Führungen oder Aktionen in Kontakt mit der Hospizarbeit. Gerne zum Verschenken gegen eine Spende mitgenommen wird unser im vergangenen Jahr erstmalig geernteter Hospizhonig. Er trägt unsere Themen weit in die Gesellschaft an der Bergstraße.

Trauerbegleitung: In der Trauer nicht alleine sein

Im Frühjahr 2018 konnten 14 neue ehrenamtlich tätige TrauerbegleiterInnen ihre 90stündige Ausbildung abschließen. Sie wurden im Rahmen einer Inhouseschulung nach den Standards des Bundesverbandes Trauerbegleitung auf ihre anspruchsvolle Tätigkeit in unserem Verein vorbereitet.

Mit ihnen sind nun 23 Ehrenamtliche und 2 Koordinatorinnen in der Trauerbegleitung tätig. Alle werden regelmäßig in Gruppenabenden und externen Supervisionen weitergebildet.

Das Anwachsen des Teams ermöglichte neue Angebote für Trauernde in der Region. So startete im Frühsommer die erste Tour einer neuen offenen Wandergruppe. Bis zum Jahresende zählten wir bei insgesamt sechs Wanderungen über 70 Teilnehmende. Für Trauernde, die einen Angehörigen durch Suizid verloren hatten, wurde zum zweiten Mal eine Trauergruppe durchgeführt.

Welche Bedeutung das Gespräch und der Austausch mit anderen Betroffenen haben, zeigen auch die hohen Besucherzahlen in den offenen Treffen Café und Frühstück für Trauernde. Parallel zu der schon lange bestehenden Trauergruppe für Kinder und Jugendliche können wir seit dem vergangenen Jahr auch deren Eltern für eine Selbsthilfegruppe einen passenden Rahmen bieten.



HospizAkademie

Unsere Akademie gibt es offiziell seit eineinhalb Jahren, das Wichtigste in Sachen Aufbauarbeit ist erfolgt. Aufgabe der Akademie ist Bildungsarbeit, zur Verbreitung der Hospizkultur und zur Qualifizierung von Fachkräften.

Im Jahr 2018 wurde erstmals ein zertifizierter Palliative-Care-Kurs für Pflegende (160 Stunden) durchgeführt. Die Akademieleitung konnte als Teilnehmerinnen Krankenschwestern, Altenpflegerinnen und eine Heilerziehungspflegerin begrüßen. Dass wir diese erste große Weiterbildung erfolgreich durchgeführt haben, zeigten uns die vielen sehr guten Rückmeldungen.

Im vergangenen Jahr hatte sich die Akademie den Schwerpunkt Trauer gesetzt und stieß damit auf großes Interesse. Beispielsweise fand eine Fortbildung für PädagogInnen und ErzieherInnen zum Thema Kindertrauer statt und auch ein Vortrag über Männertrauer. Eine Herausforderung sind die Fachveranstaltungen: Auch die Akademie spürt den Personalmangel in Einrichtungen des Gesundheitswesens, der leider zur Folge hat, dass Fachkräfte nur selten für Fortbildungen freigestellt werden.



Verwaltung

Das dreiköpfige Verwaltungsteam arbeitet außerordentlich effizient. Alle Haupt- und Ehrenamtlichen profitieren von der breiten Fachkenntnis im Team und der großen Offenheit, Ideen und Entwicklungen nach Kräften zu unterstützen.

Damit die Zusammenarbeit reibungslos verläuft, ist heute mehr denn je eine gut funktionierende IT-Infrastruktur notwendig. Hier werden 2019 Investitionen erforderlich.

Hospizarbeit im Blickpunkt: Echo hilft!

Ausgesprochen willkommen, aber dennoch personell ein Kraftakt, war die Aktion „Echo hilft!“. Unter diesem Motto ruft die Echo Mediengruppe jedes Jahr zu Spenden für soziale Projekte in ganz Südhessen auf.

Mit der Aktion 18/19 wurden fünf Hospizinitiativen in den Blick genommen. In den Tageszeitungen Darmstädter und Starkenburger Echo aber auch im sozialen Netz wurde über verschiedenste Aspekte der Hospizarbeit berichtet. Gleichzeitig bereiteten zahlreiche Veranstaltungen diesem Thema eine Bühne und führten unsere Haupt- und Ehrenamtlichen in die Comedy Hall

und ins Staatstheater in Darmstadt, in das Kurhaus Wiesbaden sowie in die Musikschule Heppenheim.

Die Infostände bei allen Veranstaltungen zu besetzen und Aktive für Interviews, Foto- und Drehtermine, kurze Ansprachen und als HelferInnen bei Caterings zu gewinnen, kostete viel Zeit und Energie. Am Ende freuten wir uns alle über die sehr gelungene Aktion. Sie bot uns die Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und ganz viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Und: Sie ermöglichte uns, mit einem Spendenvolumen von rund 33.000 Euro, den Garten und die Hospiz-Terrasse zu verschönern.

Vielseitiges Ehrenamt

Insgesamt unterstützten uns zum Ende des letzten Jahres 112 ehrenamtlich Mitarbeitende in den Bereichen Hospiz- und Trauerbegleitung, aber auch im Hospizgarten und in der Geschäftsstelle. Auch der Vorstand arbeitet komplett ehrenamtlich.

Unser Dank gilt allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich mit ihrer Zeit für Sterbende, Trauernde und deren Angehörige einsetzen und sie in diesen schweren Phasen des Lebens begleiten. Nicht vergessen, wollen wir hier all diejenigen nicht direkt in Begleitungen engagiert sind, dafür aber anders dafür sorgen, dass in unserem Verein alles funktioniert: Ehrenamtliche in der Verwaltung, oder im Hospizgarten beispielsweise. Dank auch all denjenigen, die unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft im Verein oder eine Spende möglich machen.

Bericht des Schatzmeisters

Mitgliedsbeiträge und Spenden bilden den wichtigsten und erfreulich positiven Einnahmeposten. Hinzu kommen Zuschüsse der Krankenkassen für die ambulante Begleitung. Schließlich fließen dem Verein Einnahmen aus der Beteiligung an der SAPV-Versorgung, Mieteinnahmen für das Hospizgebäude am Kirchberg und Erträge aus der Anlage des Vereinsvermögens zu.

Größter Ausgabenposten sind unverändert Personalkosten. An zweiter Stelle folgen Sachausgaben der ambulanten Arbeit (im wesentlichen Fahrt-, Kommunikations- und Fortbildungskosten), Öffentlichkeitsarbeit sowie der Betrieb der Geschäftsstelle. An dritter Stelle stehen die Ausgaben für Bau und Unterhalt des Hospizhauses, die auch die Investitionen für den Hospizgarten einschließen.

Der Verein ist schuldenfrei. Finanzielle Reserven sind zur Zukunftssicherung geboten, weil auch künftig Investitionen vor allem für das Hospizhaus in der Kalkgasse zu finanzieren sind und Rücklagen für unvorhergesehene Entwicklungen bestehen müssen.

Die finanzielle Führung ist auf den Vereinszweck ausgerichtet. Sie steht im Einklang mit den finanziellen und steuerlichen Vorgaben für gemeinnützige Vereine. Die Arbeit des Vereins kann als solide finanziert angesehen werden.

Mitgliederentwicklung

Unser Verein zählte zum Jahreswechsel 820 Mitglieder. In 2018 standen 44 Eintritte 12 Austritten gegenüber.

Personalentwicklung 2018

Stand 31.12.2018



| Team | Wochenstunden | Vollzeitstellen | Mitarbeiterinnen | Ehrenamtliche |
|----------------------------------|---------------|-----------------|------------------|---------------|
| Team Ambulante Hospizarbeit | 77,3 | 2,0 | | 60 |
| Trauerbegleitung | 25,0 | 0,6 | | 23 |
| Akademie | 57,8 | 1,5 | | 1 |
| Verwaltung | 68,3 | 1,8 | | 10 |
| Garten | 28,3 | 0,7 | | 18 |
| Summe | 265,5 | 7,4 | 13 | 112 |
| Zum Vergleich 2017 | 379,3 | 9,9 | 20 | |
| davon Palliative Care Fachkräfte | | 2,8 | 5 | |

Weitere Informationen:

HospizVerein Bergstraße e.V., Sandstraße 11, 64625 Bensheim, Tel: 06251 98945-0, E-Mail: post@Hospiz-Verein-bergstrasse.de www.Hospiz-Verein-bergstrasse.de